

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 19: Endphase

Artikel: Bescheidener Wunsch
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483940>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Metamorphose

Einst wollte er deutscher Maler werden —
er ist zum deutschen Malheur geworden!

Was einst aktuell war!

Glossen aus dem Nebelspalter 1933—35,
gesammelt von Pizzicato

Frau Meier: «Geschter z'Nacht han i
de Hitler ghört im Berliner Schport-
palascht.»

Frau Weber: «Wer isch eigetli de
Hitler?»

Frau Meier: «Was, Sie wüssed das
nüd?»

Frau Weber: «Isch er Sieger im Sechs-
tagerenne?»

Frau Meier: «Aber au! Sind Sie no
wit hine, Frau Weber, der Hitler ischt
doch der neu! dütsch Radioschprecher!»

+

Jeder Mensch hat sein Kreuz!
Den Deutschen ihres aber hat einen
Haken.

+

Warum gibt es in Deutschland keinen
Frühling?
Weil alle Blätter braun sind!

+

Die neueste Notverordnung im Dritten
Reich verlangt, daß die Zeitungen in
engstem Drucke gesetzt werden, damit
die Leser nicht zwischen den Zeilen
lesen können.

+

In Deutschland werden ab 1. Juli 1933
nur noch Journalisten zugelassen, die
nach Diktat schreiben können!

Goebbels: «Mit Reden und Großtun
ist noch kein Staat aufgebaut worden.»

Goebbels in seiner Rede an die Jugend
der deutschen Nation, 1934.

+

Deutsche Taktik:

Entweder die Schweizer schalten sich
gleich — — oder wir schalten sie aus!

+

«Hitler hat mich überzeugt!»

«Von was?»

«Vom Werte der Demokratie!»

+

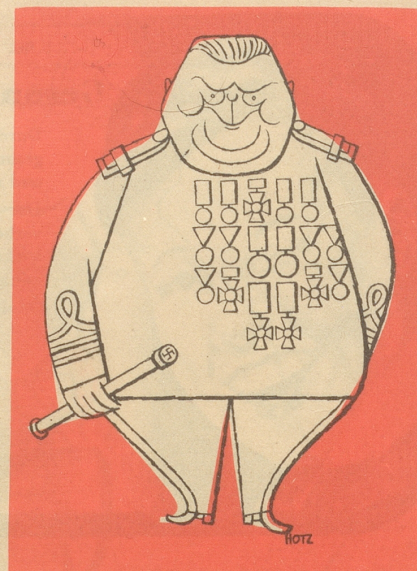
«Von welchem Recht wird gegen-
wärtig im III. Reich am meisten Ge-
brauch gemacht?»

«Vom Standrecht!»

+

«Wüssed Sie, worum s' de Näbel-
schpalter in Tütschland verbotte hend?»

«Natürli: Das teutsche Volk hat nichts
zu lachen!»



Herr Meier!

Autarkie

A.: «Hitler sagte schwungvoll: Wir
brauchen keine ausländische Wolle
mehr.»

B.: «Ja, das ist ganz verständlich,
er hat ja Schafe genug!»

+

Besuch in Deutschland. Komme ich
da letzte Woche zu Verwandten nach
Deutschland und werde folgenderma-
ßen begrüßt: «Gib's was Neues in
Deutschland? Du kommst doch aus dem
Ausland!»

+

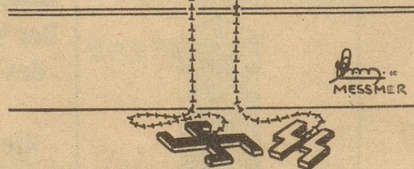
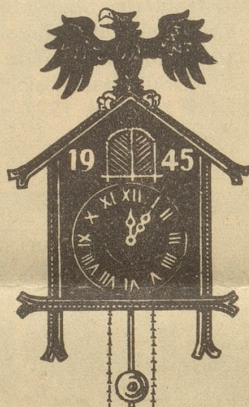
Aus Hitlers «Mein Kampf»: «Tatsäch-
lich ist die pazifistisch-humane Idee
vielleicht ganz gut dann, wenn der
höchststehende Mensch sich vorher die
Welt in einem Umfang erobert und un-
terworfen hat, der ihn zum alleinigen
Herren dieser Erde macht... Also erst
Kampf und dann vielleicht Pazifismus.»

Bescheidener Wunsch

In der Schule lehrte man uns die Or-
dinalzahlen von den Kardinalzahlen zu
unterscheiden: Die Ordinalzahlen die-
nen dazu, gleichartige Gebilde zur bes-
seren Unterscheidung zu numerieren,
zum Beispiel Karl V., 2. Empire, usw.

Uns Neutrale wird wohl niemand fra-
gen, wie wir uns die Zukunft des Nach-
barreiches denken. Hoffen wir aber, es
komme kein nummeriertes Reich mehr in
Frage, denn «die Ordinalzahlen dienen
dazu, gleichartige ...» (siehe oben!)

AbisZ



Eine Uhr bleibt stehen

FIRST QUALITY!
at Charles Michel's
Temple of gourmets

ZunftHaus Zimmerleuten
CHARLES MICHEL ZÜRICH - TEL. 32 42 36

Bern Zur Münz
(La Monnaie)
Bundesterrasse / Münzrain
Café - Restaurant - Confiserie
(ortsübliche Preise)

BASEL
HOTEL TOURING
das gute Haus